Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 11

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nung, selbst unter ben hier obwaltenden schwierisgen Berhältnissen, zu schaffen.

In Folge eines körperlichen Leibens war Oberst Fornaro 1875 genöthigt, seine Entlassung aus dem Instruktionskorps der Artillerie zu nehmen. — Doch bei der neuen Armee-Eintheilung zum Kommandanten der V. Artilleriebrigade ernannt, leistete er als solcher bis an sein Lebensende gute Dienste. Was er ferner als mit Zutheilung der Pserde für die verschiedenen Artilleriekurse Beaustragter gesleistet, vermögen wir (da mit den Verhältnissen zu wenig bekannt) nicht zu beurtheilen.

Auf jeben Fall hat die V. Artillerie Brigade einen tüchtigen Chef verloren.

Oberft Fornaro mar ein einsichtsvoller, thätiger und praktischer Offizier; ein ganz vorzüglicher Instruktor, hat er in allen Verhältnissen Pünktlichkeit, Ordnung und Disziplin strenge gehandhabt. Zu bem gegenwärtigen, relativ sehr besriedigenden Stand ber Feldtüchtigkeit unserer Artillerie hat er wesentlich beigetragen.

Eidgenoffenschaft.

- (Ernennung.) Als Inftruftor 2. Klaffe ter Bermaltungetruppen murbe gemahlt: herr Ferdinand Birieux, hauptmann ber Bermaltungetruppen, von Carouge, in Laufanne.
- (Stellen=Ausschreibung.) Die in Folge Absterben bes bisherigen Inhabers vakant gewordene Stelle eines Verwalters bes etdg. Kriegsbepot in Thun wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Jahresbesoldung bis auf Fr. 3500. Bon ben Bewerbern wird verlangt: Kenntniß ber beutschen und französischen Sprache, militärischeichnische Ausbildung und allgemeine militärische Bildung. Anmeldungen für diese Stelle sind bis längsftens ben 19. März bem schweiz. Militärbepartement einzureichen.
- Drud-Ronfurreng-Ausschreibung.) Es wird ber Drud folgenter Reglemente gur freien Konfurreng ausgeschrieben:
- 1) Schiefinstruktion fur bie schweiz. Infanterie, in frangefischer Sprache (Auflage 8500 Eremplare);
- 2) Dienstanleitung fur bie ichweizer. Truppen im Felte, in frangofischer Sprache (Auflage 5000 Eremplare).

Offerten bis ben 14. Marg an bas eibg. Oberfriegefommiffariai in Bern.

- (Die Botichaft betreffend die Uebungen der Land= wehr.) (Fortschung.)

Diese Berhaliniffe alle veranlaffen uns, ber allgemein verbreisteten Ansicht, als seien fur die Landwehrinstruktion größere Leisstungen geboten, beizutreten, und wir antworten baber auf die erfte Frage bes Posiulates, baß zu einer bessern Ausbildung ber Landwehr zwei Wege möglich sind, und zwar:

- 1) entweber weit intensiverer Unterricht im Auszug burch Berlangerung ber Refrutenschulen und burch Gerbeiziehung ter vier letten Jahrgange zu ben Wiederholungefursen; 2) ober aber spezielle Wiederholungefurse ber Landwehr.
- Wir sehen für einmal von Borschlägen, welche bie erfte Eventualität jum Gegenstande haben, ab, weil wir dafür halten, daß zunächst die durch Schlußnahme ber hohen Rathe vom 21. Februar 1878 gefürzten Refrutenschulen auf ihre gesehliche Dauer zu erhöhen seien, und weil, was bie Wiederholungefurse ber ältern Jahrgänge des Auszugs betrifft, es nach Artisel 83 der Militärorganisation jederzeit in der Besugniß ber Bundesversammlung fieht, einzelne Jahrgänge zu den ordentlichen Wiederholungefursen einzuberufen.

Es bleibt baber nur bie zweite, auch im Poftulat in Aussicht genommene Alternative übrig: bie Abhaltung besonderer mehrtasgiger Uebungen ber Landwehr.

Bas nun bie Beitbauer betrifft, welche man biefen Uebungen

jumeffen muß, so wird es gut fein, fich vorerft über bie Bers wendung auszusprechen, welche biefer Miligklaffe im Rriegsfalle jugeschieden werden burfte.

Die Landwehr wird ohne allen 3weifel ba und bort ihre jungeren Jahrgange zur Erganzung und Berstärkung ber Auszuger-Einheiten verwenden muffen. Einzelne Korps berfelben, ja ganze Regimenter werden somit ben Rachschub bilben.

Was speziell bie Infanterie anbelangt, so wird biefelbe faum je, ober bann höchstens regimentsweise ober brigabenweise im höhern Borbande bes Auszügerheeres für bas mobile Berhältniß zur Berwendung kommen, indem zur Formation felbstitanbiger Landwehr-Divisionen ber nothige Train und bie Kavallerie ganz fehlen und bie Felbartillerie nur aus wenigen Batterien besteht.

Dagegen wird ce Aufgabe ber Landwehrtruppen im Allgemeisnen sein, die Bertheidigung einzelner Grenzabichnitte und fester Bositionen zu übernehmen, wozu neben ber Infanterie auch Arstilleries und Genietruppen verwendet werden muffen.

Der Landwehre: Infanterie fällt ferner bie Besehung von Etappenplagen zu, sowie überhaupt alle biesenigen Berrichtungen, welche die Detaschirung einzelner Abtheilungen bes mobilen heeres unnöthig machen. Es ergibt sich hieraus, daß die Landwehr zwar nicht absolut benjenigen Grad von Ausbildung bedarf, ber vom Auszug verlangt wird, baß jedoch periodische Wiederholungsturse nothwendig sint, wenn sie in der angedeuteten Urt in die Armee eingerahmt werden muß.

Das allgemeine Unterrichtsprogramm biefer Rurfe murbe für bie Infanterie etwa Folgenbes fein:

Wiederholung bes Elementaren aus ben Ererzitreglementen und ber Waffenkenntniß 2 Tage. Schießen 1 Tag. Kompagnieschule 1 " Bataillonsschule 1/2 " Berpostendienst 1/2 " Taktische Uebungen im Angriff und in der Verstheibigung von Lokalitäten, Schanzen 20.

Diefes Unterrichtsprogramm mare jeboch mit ben vorhandenen Instruktionefraften nicht burchführbar, wenn nicht Cabredfurse vorangehen, in welchen bie Offiziere und Unteroffiziere gur Mits hulfe bet ber Instruftion herangebilbet murben. Die Cabres: Borfuife find überhaupt fur eine Millgarmee von ber größten Nothwendigkeit, namentlich bei größern Intervallen von einem Dienste zum antern. Inbeffen bescheiben wir uns fur biefelben auf eine Dauer von brei Tagen, welche Bett um je einen Tag für bas Gin- und Abruden ju vermehren mare, indem wir von ber Unnahme ausgehen, bag tie Rorps ber Infanterie möglichft im Centrum bee Refrutirungefreifes Bormittage besammelt wurben, am Entlaffungstag erft Rachmittage außer Dienft treten, fo baß auf bie Berwerthung jeweilen ber einen Balfte bee Tages gu Instruftionszweden gerechnet werten burfte, und fomit Borfure und Uebung im Bangen auf 10 Tage fich belaufen murben. Solde Bieberholungefurfe fonnen jedoch nur in benjenigen Jah: ren ftattfinden, in welchen bie Auszugerbataillone teinen Dienft haben, weil fonft weber bie Baffenplate, noch bas Inftruftione. personal auereichen. Gine Abhaltung ber Rurfe je bas zweite Jahr murte bas Buoget allgu ftarf belaften. Wir fommen raber gu bem Untrage:

"In jedem Zwischenjahr je tie Salfte ber Bataillone aus vier Divifionetreifen gur lebung heranzuziehen."

Siedurch tame jedes einzelne Bataillon je bas vierte Jahr zum Wiederholungefurs, und es hatte ber einzelne Mann mahrend seiner Landwehrdienstzeit in der Regel zwei, seltener brei Uebungen zu bestehen. Die drei letten Jahrgange der Unteroffiziere und Mannschaft wurden wir, ben Kriegsfall vorbehalten, nicht einberufen; an der Erfüllung ber Schieppslicht in bieheriger Beise in ben Jahren, in benen die Truppen nicht zu Wiederholungekursen herangezogen werden, aber mit ber Beschränkung seitbalten, baß hievon ebenfalls die bret altesten Jahrgange ber Unteroffiziere und Soldaten befreit bleiben. Die Beiseitelassung von mehr Jahrgangen von den Wiederholungskursen erscheint

uns nicht julaffig, weil sonft bie Bataillone in allzu ichmachem Prafengftanb einruden.

Für ble zu Landwehrubungen einberufenen Korps und Abtheis lungen ber Spezialwaffen wurden wir ebenfalls an bem vierjasrigen Turnus und ber Befchrantung auf die neun jungften Jahrgange festhalten, und es wurden baburch alljahrlich zu tiefer Inftruttion gelangen:

a. von ber Artillerie.

2 Felobatterien,

4 Bofitionetompagnien.

b. vom Benie.

Die Cabres von 2 Bataillonen und ber entfprechenden Infanterite Bionniere, fowie einige Tambouren.

Die Dauer ber Artillericturfe glauben wir analog ben fruhern Bieberholungefurfen ber Referve auf feche effetive Dienstage anfegen zu follen, wozu noch fur Gin- und Abruden und Organisation brei weitere Tage in Berechnung zu ziehen waren.

Die Feltbatterten murben in biefer Beit auf ihr zugehöriges Material eingeübt und die Bofitionsartillerie inebefondere mit Gefchuben und beren Bedienung vertraut gemacht.

Bei ben Geniebataillonen ber Landwehr beschränken wir uns auf die Einberufung ter Offiziere, Unteroffiziere und Gefreiten, weil nur langere Kurse ermöglichen, bie gesammte Mannschaft im eigentlichen Fachdienste genügend einzuüben. Für die Catres sollten 6 effektive Diensttage ausreichen, um dieselben in demjenigen Grade militärischer Ausbildung zu erhalten, damit sie jederzeit an der Spihe ihrer Detaschemente die Leitung aller vorstommenden Arbeiten zu übernehmen im Stande sind. Bet ter großen Ausbehnung der Nefrutirungsfreise dieser Batailone mußssen sin anschlag gebracht werden.

St. Gallifde Wintelriedftiftung.

XIV. Jahreerechnung, abgeschloffen auf ben 31. Dezember 1880.

abgeschloffen auf ben 31. Dezember 1880.			
	Einnahmen im Jahre 1880 :	Fr.	Ct.
a.	St. Gallicher Staatsbeitrag	1000.	_
b.	Legate	550.	
c.	Rolletten am eitg. Bettage in 16 Rirchen bes		
	Rantone St. Gallen	13 88.	15
d.	Undere Rolletten und freiwillige Beitrage	659.	10
e.	Ausgleiche vor Bermittler-Aemtern gu Gunften		
	unserer Stiftung	16.	40
f.	Retto : Ertrag von Reujahre : Rolleftiv : Gratula:		
	tionen	1180.	
g.	Uebertrag vom Binfen-Ronto	39 0 2.	85
	Bermögenevermehrung im Jahre 1880	8697.	_
	Bermogenebeftant am 31. Dez. 1879	84148.	
	Bermogenebestand am 31. Dez. 1880	92845.	
OY			
Ausweis bes Bermögens ber St. Galliden Binkelriebfilftung :			
а.	Im Schirmkaften ber Stadt St. Gallen bepo-	œ	æ
	nirte Berthtitel:	Fr. 34000.	
	Obligationen bes Rantons St. Gallen		
	ber St. Gallifden Kantonalbant	16000.	
L.	4 St. Gallifche Pfanbbriefe	40600.	_
D.	Vorübergehende Anlage bei ber Spartaffe ber	4 400	20
	St. Gallichen Rantonalbant	1428.	30
c.		817.	40
	obige Rapital-Anlagen		
		92845.	40
Bu sammen stellung			
ber	Ginnahmen ber St. Gallifden Winkelriebfiftun	g von i	hrer
	Grundung (September 1867) bis 31. Dezemb	r 1880.	
		Fr.	Ct.
1.	Staatsbeitrag bes Rantons St. Ballen	9000	
2.	Legate	15850.	
3.	Rirchen Rolletten an eibg. Bettagen	10970.	93
4.	Andere freiwillige Beitrage	33771.	36
5.	Binfen	23253	11
	·	92845.	40
(St. Gallen, ben 31. Dezember 1880.	0.2010.	10
Die Rechnungerenisoren :			

St. Gallen, ben 31. Dezember 1880. Die Rechnungereviforen : A. Baumgartner, Major.

D. Cung, Oberfittent. Der Berwalter ber St. Gallichen Bintelriebftiftung: 3. Jacob, Oberfittent.

Ausland.

Frankreich. (Die Deforationen ber Ehrenlegion und ber Militarmebaille), welche noch bie faiferligen Abzeichen tragen, werben nach einem fürzlich erlaffenen Befehl bes Kriegeminifters gegen republifanische (gemäß bes am 8. Newember 1870 erlaffenen Defrete) umgetauscht. Nur Deforationen lehtgebachter Art burfen in Zufunft in ber Armee getragen werben.

— (Bitbliche Darstellungen ber Maffenthaten jebes Regiments.) Das "Journal officiel" veröffentlichte fürzlich folgenden interessanten Erlaß des Kriegsministers, Geeneral Farre, an die Korps-Besehlsbaber: "Paris, den 30. Dezember 1880. Ich habe die Absicht, jetem Regiment der Armee zum Schmucke eines seiner Versammlungssäle ein Bild zusemmen zu lassen, welches die bedeutendste Wassenthat aus der Geschichte diese Regiments von 1790 ab darstellt. Ich habe demnach die Ehre, Sie zu bitten, in den Archiven der unter Ihren Besehlen stehenden Korps Nachsorschungen zu diesem Behuf ansstellen zu lassen. Ich würde Ihnen verbunden sein, wenn Sie mir mit dem Ergednisse dieser Arbeit auch alle sonstigen Angaben übermittelten, welche dem Künstler die Aussührung des ihm anvertrauten Berkes erleichtern könnten. Farre."

Berichiebenes.

- (Eine Marichubung ber Infanterie-Radettenfchule gu Bien.) Die "Defterr. Wehr-Beltung" berichtet barüber :

Die laut SchuleInstruktion, VIII. Theil, vorgeschriebene Erstursion ber hiefigen Infanterie Kabettenschule wurde in biesem Jahre in ber Zeit vom 29. Juli bis 2. August 1880 burchgesführt.

Diefelbe fant in bem Raume Guttenftein-Mariazell-Murggus folag, alfo an ber öfterreichifchefteirifchen Grenze ftatt.

Es burfte vielleicht nicht unintereffant fein, über bie hiebei ftattgehabten Marichleiftungen Giniges zu ermahnen.

Der gangen Uebung war im Großen folgente Supposition gu Grunbe gelegt:

"Bahrend die friegerifden hauptereigniffe fich im Donauthale zwischen Enns und Bien abspielen, erhalt eine von Often her in Biener-Reuftabt angelangte Infanterie Truppen-Divifion ben Auftrag, die Gebirge-liebergange zwischen Salza und Triefting zu besehen, um die Einwirkung feindlicher Streifommanden gegen die Eisenbahn Murzzuschlage-Wien zu verbindern.

Der Divifionar ertheilt sofort einem Detachement in ber Starte von 1 Batallon, 2 Geschüßen und 1 Jug Kavallerie ben Befchl, über Guttenstein und Schwarzau so rasch als möglich nach Mariazzell vorzuruden, diesen Ort zu besethen und gegen feindliche Anzgriffe zu halten.

Die anberen Uebergange wurden von felbstiftanbigen Abthetlungen befest, bas Gros ber Divifion tommt nach Gloggnig."

Es war angenommen, bag es bem Detachement in ber Durchführung feiner Aufgabe gelingt, Martagell zu erreichen, baß es
jeboch hier von überlegenen feindlichen Abtheilungen angegriffen,
ben Rudzug in bas Murzthal antreten muß, von wo es mittelft Bahn wieber zu seinem Gros flößt.

Die Leitung ber Erkursion führte ber Kommanbant ber Kasbettenschule, Oberstilleutenant Ludwig Rosat, außerbem nahmen baran Theil: 6 Offiziere, 1 Arzt unb 87 Frequentanten bes 4. Jahrganges, in eine Kompagnie formirt.

Die Abjufitrung ber Frequentanten bestant in ber Marfcholbs juftirung ohne Gewehr und Batrontafchen.

Die Verpflegung wurde burch vorausgesenbete Quartiermacher sicher gestellt, außerbem trug jeder Frequentant einen eisernen Borrath von einem Laib Brob und einem Stud Salamt mit sich, welcher Borrath für ben am zweiten Tag stattsinbenben Gesbirgsübergang über bas Gicheid zum Terzer Wirthshause bestimmt war.

Der Arzt war mit ben nothigften Labungsmitteln und Debitamenten fur einen ploglichen Erfrankungsfall verfeben.